

KURZ NOTIERT

Broschüre hilft Unternehmen bei Standort-Suche



Für Unternehmen auf der Suche nach einer Niederlassungsmöglichkeit in Krefeld hat die Wirtschaftsförderung Krefeld ihre „Standortbroschüre“ neu aufgelegt. Sie gibt einen Überblick über unbebaute Gewerbeflächen wie etwa im Business-Park Fichtenhain Allee oder neu belebte Immobilien zum Mieten wie zum Beispiel das Werkkontor Krefeld oder Logwerk Krefeld. Auch das Denkmalensemble Campus Fichtenhain (Archiv-Foto: Dirk Jochmann) als Bürostandort ist vertreten. Die Wirtschaftsförderung Krefeld vermarktet nicht nur Gewerbeflächen und -objekte aus ihrem Eigentum, sondern informiert auch kostenfrei über die Gewerbeobjekte Dritter im gesamten Krefelder Stadtgebiet. Die aktuelle Standortbroschüre ist zu finden unter: www.wfg-krefeld.de

Naturschutz-Fragen zum Elfrather See

„Wie geht es weiter mit dem Elfrather See?“ fragt der BUND Krefeld bei seinem nächsten Umweltstammtisch heute im Kulturpunkt Friedenskirche. Im Rahmen der laufenden Diskussionen seien die Aspekte des Natur- und Landschaftsschutzes bisher nur am Rande behandelt worden, so der BUND. Das wolle man nun ändern. Los geht es um 20 Uhr.

Gregor Grosche in der CDU-Sprechstunde

Die nächste Bürgersprechstunde der CDU-Fraktion im Rat der Stadt ist für den kommenden Samstag vorgesehen. Von 11 Uhr bis 12 Uhr steht Ratsherr Gregor Grosche in Raum B 21 des Rathauses am Von-der-Leyen-Platz 1 Rede und Antwort. Während der Sprechstunde ist der Christdemokrat auch telefonisch unter Tel. 86 20 17 erreichbar.

ATELIER AN DER HÜTTENALLEE

Spaziergang zum Künstlerhaus

Für kommenden Samstag laden die Grünen zu ihrem zweiten Stadtspaziergang in diesem Jahr ein. Dieses Mal ist das Ziel das im Jahr 1908 von Joseph Olbrich erbaute Atelierhaus am Stadtwald. Das Künstlerpaar Frank Jacob Esser und Jutta Wittmann wird einen Einblick in das Leben und Arbeiten in dem denkmalgeschützten Gebäude geben. Zu Gast wird der Architekt und Denkmalschützer Klaus Reymann sein. Um telefonische Anmeldung im Grünen Fraktionsbüro wird gebeten unter Tel. 86 20 35.

Spielerischer Kontakt mit der Musik für Babys

Morgen beginnen zwei „Musikgarten“-Kurse. Einer für Babys im Alter von drei bis 15 Monaten von 10 bis 10.35 Uhr und für Kleinkinder im Alter von anderthalb bis drei Jahren von 10.45 bis 11.30 Uhr. Sie laufen im KreVital, Diefelmer Bruch 77a, und dauern jeweils 15 Wochen bis zum 8. Oktober. Kinder können ihre eigene Stimme und erste Instrumente entdecken. In der Kursgebühr ist ein Instrumentenpaket im Wert von 15 Euro enthalten. Infos und Anmeldung unter Tel. 33 43 430 oder: www.krevital.de

Ausbildung und Karriere bei der Bundespolizei

Die Bundespolizei sucht Nachwuchskräfte und informiert bei einer Veranstaltung am Donnerstag, 12. März, im Berufsinformationszentrum über die Einstellungsbedingungen, Aufgaben, Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten. Herrmann Pesch von der Bundespolizei in Swisttal beantwortet ab 16 Uhr alle Fragen in den Räumen an der Philadelphiestraße 2. Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Mehr Informationen gibt es auch unter: www.bundespolizei.de

Kreative Werkstatt im Botanischen Garten



Säen, Nähen, Basteln und Pflanzen-Erkunden stehen auf dem Programm der kreativen Botanik-Werkstatt. Das Kinder- und Familienbüro richtet in Kooperation mit dem Grünflächenamt an drei Sonntagen im Jahr eine Entdeckertour für naturinteressierte Familien im Botanischen Garten aus. Der nächste Termin ist der kommende Sonntag, 31. Mai, 14.30 bis 17 Uhr. Unter der Leitung von Gabriele Grimm-Piecha erkunden Kinder ab sieben Jahren mit Eltern oder Großeltern beim Spaziergang den Botanischen Garten, um gemeinsam Floras Schätze zu entdecken und dann im praktischen Teil kreativ zu basteln. Treffpunkt ist der Hans-Höppner-Pavillon im Botanischen Garten. Mit der Familienkarte kostet die Teilnahme acht Euro, ohne zehn Euro pro Familie. Anmeldung: Tel. 86 16 66. (Foto: Stadt Krefeld)



Das Gebäude des Gymnasiums am Moltkeplatz ist 100 Jahre alt. Das Schulfest soll ein ausgewachsenes Nachbarschaftsfest werden. Foto: Gymnasium am Moltkeplatz

Moltke feiert mit Nachbarn

JUBILÄUM Vor 100 Jahren wurde das Schulgebäude eingeweiht. Die heutige Herausforderung: das Spannungsfeld zwischen altem Gemäuer und lebendigem Innenleben.

Von Claudia Kook

Eine Aula, die in zwei Klassenräume umgewandelt wird. Ein Schulpavillon auf dem Hof, damit für alle Kinder Platz ist. Eine Klasse, die in einer benachbarten Schule untergebracht werden muss. Das klingt nach den geburtsstarken Jahrgängen nicht allzulange zurückliegender Zeiten oder nach Platzproblemen von Gesamtschulen heute. Doch es war das Schuljahr 1909/1910 des damaligen Krefelder Realgymnasiums, das zeigte: Am Luisenplatz kann es nicht weitergehen. Die für 356 Kinder gebaute Schule hatte nicht genug Platz für mittlerweile 532 Schüler. Ein Neubau musste her. In diesem Jahr ist dieses Gebäude, das der Architekt August Biebricher damals für das Gelände am Moltkeplatz entwarf, 100 Jahre alt.

Heute ist es grau. Es ist ehrwürdig. Aber es ist immer noch mit viel Leben gefüllt. Das Gebäude im Hintergrund, davor lachende Kinder, mit Luftballons in den Händen, kunterbunt, die sie vor der historischen Kulisse in den Himmel steigen lassen: Das ist ein Schulfoto, das der aktuelle Schulleiter des Gymnasiums am Moltkeplatz, Udo Rademacher, und sein Stellvertreter, Thomas Zöllner, besonders mögen. Weil es für sie „symbolisch für das Leben und Lernen“ am Moltke ist.

Denn Oberstudiendirektor und Studiendirektor, beide seit



Schulleiter Udo Rademacher vor einigen Porträts seiner Vorgänger am „Moltke“. Archiv-Foto: Andreas Bischof

Beginn des laufenden Schuljahrs an dieser Schule, eint das Empfinden für die Besonderheit des Baus. „Jedes Gebäude hat eine Atmosphäre, die auch prägt. Hier ist es die Spannung zwischen der Tradition und Geschichte und gleichzeitig der Lebendigkeit, die von den Kindern kommt“, sagt der 52-jährige Rademacher, „das macht den Reiz aus, hier zu arbeiten.“ Und sein „Vize“ (47) ergänzt: „Es ist eine Herausforderung, für die Kinder, die selbst in modernen Häusern leben, dieses Schulgebäude nicht zu autoritär wirkend und beispielsweise eine kindgerechte Gestaltung der Klassenräume zu haben.“ Es gehe darum, Moderne und Historie so zu verbinden, dass die Zeit nicht stehen bleibe, wenn die Schüler das Gebäude

DIE TERMINE

FEST Beim offiziellen Teil des Festes am 1. Juni, dem Empfang ab 11 Uhr, wird außer dem Oberbürgermeister als Redner auch Klaus Reymann als Vorsitzender der Krefelder Baudenkmal-Stiftung sprechen. Sie macht sich immer wieder auch um Restaurierung und Instandsetzung des Schulgebäudes verdient. Zuletzt beispielsweise im Fall des alten Pflasters vor dem Hauptportal. Zum Jubiläums- und Nachbarschaftsfest sind alle von 14 bis 18 Uhr eingeladen. Dort wird es außer dem Programm das Catering durch die Oberstufe geben.

FORUM Zu den weiteren Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläums gehört auch ein Moltke-Forums-Ter-

min mit Sven Plöger. Thema des Klimaexperten und TV-Wettermoderators ist „Gute Aussichten für morgen – Klimawandel 1915 und heute“, Dienstag, 16. Juni, 15 Uhr, im Gymnasium am Moltkeplatz. Es gibt noch Karten (über das Sekretariat, Tel. 93 71 10, oder an der Abendkasse) zum Preis von fünf Euro für Erwachsene, drei Euro für Schüler.

FORTSETZUNG Weitere Feierlichkeiten sind in Vorbereitung. Ein Sponsorenlauf ist geplant. Im November soll es ein großes Martinsfest mit „beleuchtetem Moltke“ zum Ausklang des Jubiläums geben – wieder als Stadtteilfest. Ende des Jahres wird eine Festschrift herausgebracht.

betreten.

Lebendig, bunt und unterhaltsam soll auch das Schulfest am 1. Juni zum Gebäude-Jubiläum werden. Seit vier Monaten bereitet ein sechsköpfiges Team den Rahmen für diese Feier vor. Und alle Klassen beziehungsweise Kurse haben sich etwas ausgedacht. Der offizielle Empfang mit dem Oberbürgermeister, weiteren geladenen offiziellen Gästen, Lehrern, Eltern, Schülern und Ehemaligen wird in ein Schulfest übergehen, das auch ein Nachbarschaftsfest sein soll.

Klassen und Kurse bereiten zum Fest viele historische Themen vor

Was die Schüler präsentieren hat vielfach einen historischen Blickwinkel. So können sich die Besucher in Kostümen fotografieren lassen, um so auszusehen wie vor 100 Jahren. Bei der 9c geht es um Sport vor 100 Jahren.

Aber auch zum Beispiel mit dem Thema Kuchen vor 100 Jahren haben sich einige auseinandergesetzt. Ansonsten sei vieles von dem zu erwarten, „was immer zu Schulfesten gehört“, sagt Rademacher. Also zum Beispiel sportliche Wettbewerbe. Aber es wird auch ein Geheimnis gelüftet, das mit viel Rechnerie des Matheleistungskurses und einem Hubwagen zu tun hat. Und ein Ehemaliger will musikalisch für Begeisterung sorgen. Denn zwei Bandmitglieder der „Fog Joggers“ kommen zum Schulfest – Sänger und Texter Jan Büttner hat hier 2006 Abi gemacht.

Der Schulleiter hofft, dass man beim Fest deutlich machen könne, „dass wir eine lebendige und bunte Schule sind, dass alle hier gerne sind und wir eine gute Gemeinschaft haben“. Und was das historische Gebäude angehe, wie wichtig es sei, dass „Bewusstsein bei allen darin und auch im Umfeld hochzuhalten, dass es wertvoll ist, dass es Einsatz erfordert und dass wird dafür auch Hilfe brauchen“. Es sei einfach ein tolles Bauwerk.

Das werden nach seiner Einschätzung noch viele Generationen nutzen. Zwar war die Geschichte der Schule mit verschiedenen Standorten, Schulformen und -namen seit der Eröffnung 1819 und zahlreichen politischen Entscheidungen, die Einfluss hatten, wechselhaft. „Aber die Gymnasien und unsere Schule werden bleiben“, sagt Rademacher, „das Gymnasium ist die Schulform, die am meisten nachgefragt ist.“ Und während es jahrelang geheißel habe, die Schülerzahlen sanken, steigen sie nun wieder. Rademacher: „Und es gibt auch noch die interessante Frage, wie sich die Zuwanderung auswirken wird.“

ZUM HINTERGRUND

ZAHLEN Mit Referendaren arbeiten derzeit 56 Lehrer am Gymnasium am Moltkeplatz. 650 Schüler besuchen das Moltke (von der fünften bis neunten Klasse ist der Schulbetrieb dreizügig, in der Oberstufe sind pro Stufe derzeit rund 80 Jugendliche). Angelegt war das Gymnasium beim Bau beziehungsweise der Eröffnung 1915 (damals als Realgymnasium) für 800 Schüler, besucht wurde es damals von rund 510 Schülern. In den 1960er-Jahren waren es dann rund 900, weshalb Anfang der 1970er-Jahre der Nebengebäude neu gebaut wurde. Das Richtfest am Moltkeplatz wurde 1971 gefeiert.

DIREKTOREN Udo Rademacher, ist der 13. Leiter der Schule. In seinem Büro hängen Bilder aller seiner Vorgänger – bis auf eines. Vom ersten Direktor, Friedrich Hermann Noll (1794-1822),

der die Scheuten'sche Stiftungsschule (36 Schüler) an der früheren Burgstraße 1819 miteröffnete, gibt es keine Zeichnung. Er wurde bereits im zweiten Jahr krank und starb mit 28.

HISTORIE Die Stiftungsschule wurde in ihrer wechselvollen Vergangenheit Höhere Stadtschule, Städtische Realschule zweiter Ordnung (1832 bis 1865), dann erster Ordnung (bis 1882), Realgymnasium (bis 1924), Neusprachliches Gymnasium (bis 1933), hieß dann Schäfer-Voß-Schule (bis 1945) und danach Gymnasium am Moltkeplatz.

SUBSTANZ Zwar hatten auch die Schülerzahlen und Entscheidungen wie die für eine Mensa (drei Klassenräume wurden dafür umgewandelt) Einfluss auf die Entwicklung des Gebäudes.

Den größten Einschnitt erlebte der Bau allerdings durch die Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg.



Das Moltke-Gymnasium war nach dem Zweiten Weltkrieg stark zerstört. Foto: Stadtarchiv